

**Kaiser Karl im deutschen Hauptquartier.**

**Die Trinksprüche der beiden Kaiser.**

Wien, 26. Januar.

Aus dem deutschen Großen Hauptquartier wird gemeldet:

Kaiser Karl ist am 26. Januar im deutschen Hauptquartier eingetroffen, um den deutschen Kaiser anlässlich seines am 27. Januar stattfindenden Geburtsfestes zu beglückwünschen. In Begleitung des Kaisers befand sich der Minister des Aeußern Graf Czernin, welcher mit dem gleichfalls anwesenden Reichskanzler sowie dem Staatssekretär Zimmermann im Laufe des Vormittags konferierte.

Um halb 1 Uhr fand eine Frühstückstafel statt, an der auch Kaiserin Viktoria Auguste, die Prinzen Heinrich und Waldemar von Preußen sowie ein zahlreiches Gefolge teilnahmen.

Von den beiden Monarchen wurden nachstehende Toaste gehalten:

**Kaiser Karl:**

„Ich habe Wert darauf gelegt, am heutigen Tage hier zu erscheinen, um Eurer Majestät, Meinem teuren Freunde und treuen Verbündeten, persönlich Meine wärmsten Glückwünsche darzubringen.

Zum dritten Male begehen Eure Majestät Ihr Geburtsfest inmitten des Krieges, den die Feinde uns aufgezwungen haben und für dessen Fortsetzung sie durch die Ablehnung unseres loyalen Friedensangebotes allein verantwortlich sind.

Eurer Majestät ruhmbedecktes Heer im Vereine mit Meiner und unserer Verbündeten tapferen Armeen hat mit dem Beistande des Allmächtigen auch seit Jahresfrist wieder reiche Erfolge errungen, die uns mit berechtigtem Stolz, aber auch mit zuversichtlichem Vertrauen auf den weiteren Verlauf der Kämpfe erfüllen.

Durchdrungen von den gleichen Gefühlen warmer Freundschaft, welche weiland E. Majestät Mein erlauchter Großvater Eurer Majestät entgegenbrachte, fasse ich Meine Wünsche in dem Rufe zusammen: E. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen lebe hoch!“

**Der deutsche Kaiser erwiderte:**

„Für den heutigen Besuch Eurer Majestät sowie für die mir ausgesprochenen Wünsche zu meinem Geburtstage spreche ich Eurer Majestät als treuer Freund und Verbündeter meinen wärmsten Dank aus.

Die Anwesenheit Eurer Majestät hier am heutigen Tage ist für mich ein neuer hehrer Beweis dessen, daß in Freud' und Leid, in schweren Stunden wie in sonnigen Tagen Eure Majestät und Eurer Majestät Heer und Volk sich eins mit mir und meinem Heere und Volke fühlen, in dem unerschütterlichen Vorjah, den gegenwärtigen Krieg mit des Allmächtigen Hilfe zu einem glücklichen, für unsere Völker gleich segensreichen Ende zu bringen. Die Ablehnung unseres Friedensangebotes wird auf die zurückfallen, die unser loyales Entgegenkommen schroff zurückgewiesen haben. Die ruhmbedeckten Streitkräfte Oesterreich-Ungarns und Deutschlands im Vereine mit ihren Verbündeten werden unseren Ländern den Frieden erkämpfen, in dem die durch Blut und Eisen gehärteten Freundschaftsbande zwischen uns und unseren Völkern sich in gemeinsamer Friedensarbeit weiterhin als fest und treu erweisen werden.

Besonders danke ich Eurer Majestät für die Worte warmen Gedenkens an weiland E. Majestät Kaiser Franz Josef, meiner erlauchten väterlichen Freund. Die Erinnerung an ihn, den hochseligen Kaiser, möge jetzt und in Zukunft unsere Freundschaftsgefühle heiligen.

Ich fasse meinen Dank in dem Rufe zusammen: E. Majestät Kaiser Karl lebe hoch! Hurra, hurra, hurra!“